

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 4. März 1981

Nr. 49 (3 927)

Preis 2 Kopeken

## Gestern hat in Moskau der XXVI. Parteitag der KPdSU seine Arbeit abgeschlossen

### Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU

#### Informationsmitteilung über den XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 3. März fand in Moskau im Kreml-Kongresspalast die Schlußsitzung des XXVI. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion statt. Der Vorsitzende der Zählkommission Genosse D. F. Ustinow verliest die Ergebnisse der Wahlen der Zentralorgane der Partei.

Mit stürmischem, anhaltendem Beifall begrüßen die Delegierten des Parteitags die Mitteilung über die einstimmige Wahl Genossen L. I. Breshnews zum Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU. Der Parteitag begrüßt herzlich die Mitteilung über die Wahl der Mitglieder des ZK der KPdSU, der Kandidaten des ZK der KPdSU, der Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Dann fand ein Plenum des Zentralkomitees der KPdSU statt.

In der wiederaufgenommenen Sitzung des Parteitags informiert der Präsidierende Genosse L. I. Breshnew die Delegierten über die Ergebnisse der ersten Plenartagung des ZK der KPdSU.

Zum Generalsekretär des ZK der KPdSU wurde auf dem Plenum einstimmig Genosse L. I. Breshnew gewählt. Diese Mitteilung wird durch eine anhaltende Ovation begrüßt. Alle erheben sich.

Das Plenum wählte das Politbüro des ZK der KPdSU, das Sekretariat des ZK der KPdSU, bestätigte den Vorsitzenden des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU.

Die Zentrale Revisionskommission der KPdSU wählte in ihrer Sitzung den Vorsitzenden der Kommission.

Der Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Genosse L. I. Breshnew hielt beim Abschluß des Parteitags eine Rede, die die Delegierten und Gäste sich mit großer Aufmerksamkeit anhörten. Die Rede wurde wiederholt durch stürmisches, anhaltendes Beifall unterbrochen. Nach dem Schluß der Rede wollten im Saal die Ovationen lange kein Ende nehmen. Alle erheben sich von ihren Plätzen. Es klingen die Rufe: „Es lebe die KPdSU!“, „Ruhm dem Leninischen Zentralkomitee!“, „Für Leonid Iljitsch Breshnew — Hurra!“, „Es lebe die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!“, „Hurra!“, „Hoch! Hoch! Hoch!“

Genosse L. I. Breshnew erklärt den XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion für geschlossen.

Mit großer Begeisterung singen die Delegierten und Gäste die Parteihymne „Die Internationale“.

#### Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 3. März 1981 fand ein Plenum des vom XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gewählten Zentralkomitees der KPdSU statt.

Das Plenum wählte einstimmig Genossen L. I. Breshnew zum Generalsekretär des ZK der KPdSU.

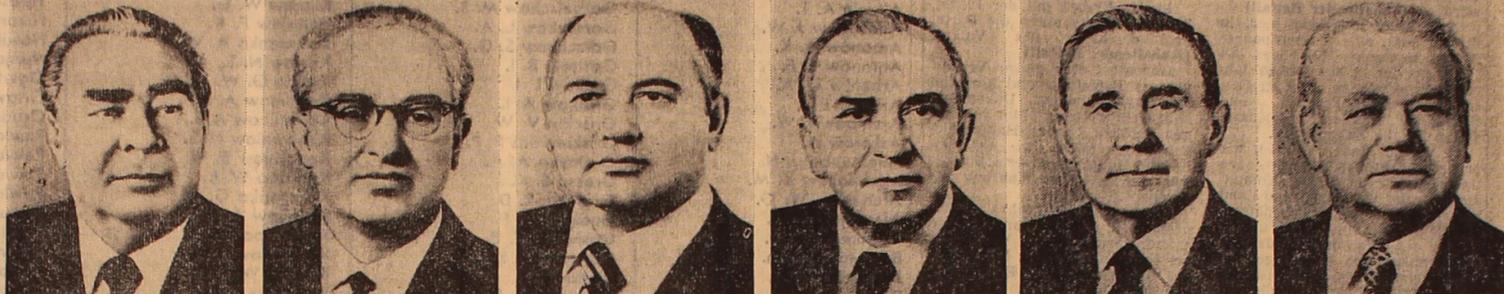
Das Plenum wählte einstimmig das Politbüro des ZK der KPdSU in folgendem Bestand.

Mitglieder des Politbüros: Genossen L. I. Breshnew, J. W. Andropow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, D. A. Kunajew, A. J. Pelsche, G. W. Romanow, M. A. Suslow, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, K. U. Tschernenko, W. W. Schtscherbizki.

Kandidaten des Politbüros: Genossen G. A. Alijew, P. N. Demitschew, T. J. Kisseljow, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, Sch. R. Raschidow, M. S. Solomenzew, E. A. Schewardnadse.

Zu Sekretären des ZK der KPdSU wurden die Genossen L. I. Breshnew — Generalsekretär des ZK, M. A. Suslow, A. P. Kirilenko, K. U. Tschernenko, M. S. Gorbatschow, B. N. Ponomarjow, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, K. V. Russakow gewählt.

Das Plenum bestätigte Genossen A. J. Pelsche als Vorsitzenden des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU.



L. I. Breshnew. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Generalsekretär des ZK der KPdSU

J. W. Andropow. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU

M. S. Gorbatschow. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU

V. W. Grischin. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU

A. A. Gromyko. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU

A. P. Kirilenko. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU



D. A. Kunajew. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU

A. J. Pelsche. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU

G. W. Romanow. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU

M. A. Suslow. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU

N. A. Tichonow. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU

D. F. Ustinow. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



K. U. Tschernenko. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU

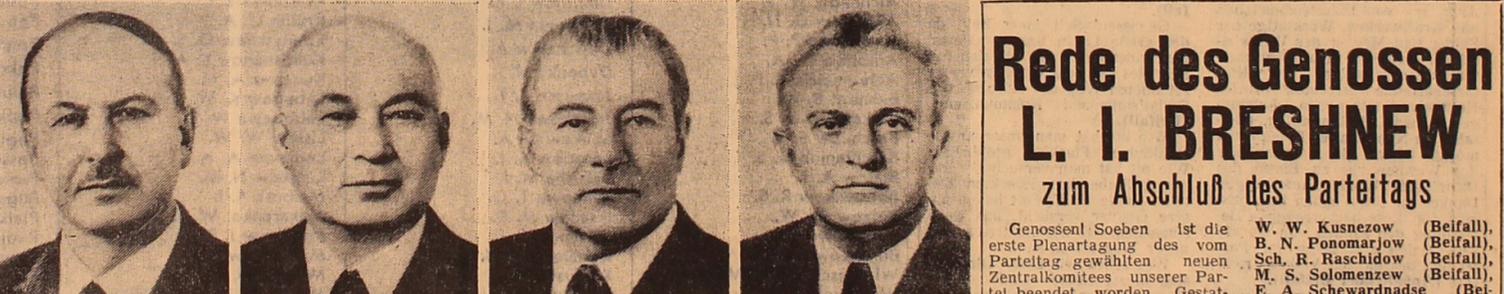
W. W. Schtscherbizki. Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU

G. A. Alijew. Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU

P. N. Demitschew. Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU

T. J. Kisseljow. Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU

W. W. Kusnezow. Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU



B. N. Ponomarjow. Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU

Sch. R. Raschidow. Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU

M. S. Solomenzew. Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU

E. A. Schewardnadse. Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU

#### Rede des Genossen L. I. BRESHNEW zum Abschluß des Parteitags

Genossen! Soeben ist die erste Plenartagung des vom Parteitag gewählten neuen Zentralkomitees unserer Partei beendet worden. Gestatten Sie mir, Sie über ihre Ergebnisse zu informieren. Auf dem ersten Plenum des ZK, das in einer Atmosphäre außerordentlicher Einheit und Geschlossenheit verlief, wurden die leitenden Organe unserer Partei einstimmig gewählt. Das Plenum wählte Genossen L. I. Breshnew einstimmig zum Generalsekretär des ZK der KPdSU (Stürmisches, anhaltendes Beifall. Alle erheben sich).

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, aufrichtige Worte des Dankes für die Ehre und das hohe Vertrauen zu sagen, die mir mit der Wiederwahl zum Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion erwiesen wurden. (Anhaltender Beifall).

Auf dem Plenum wurden einstimmig zu Mitgliedern des Politbüros des ZK folgende Genossen gewählt: L. I. Breshnew (Beifall), J. W. Andropow (Beifall), M. S. Gorbatschow (Beifall), V. W. Grischin (Beifall), A. A. Gromyko (Beifall), A. P. Kirilenko (Beifall), D. A. Kunajew (Beifall), A. J. Pelsche (Beifall), G. W. Romanow (Beifall), M. A. Suslow (Beifall), N. A. Tichonow (Beifall), D. F. Ustinow (Beifall), K. U. Tschernenko (Beifall), W. W. Schtscherbizki (Beifall).

Zu Kandidaten des Politbüros des ZK wurden die Genossen: G. A. Alijew (Beifall), P. N. Demitschew (Beifall), T. J. Kisseljow (Beifall).

Zu Sekretären des ZK wurden die Genossen: L. I. Breshnew — Generalsekretär des ZK (Beifall), M. A. Suslow (Beifall), A. P. Kirilenko (Beifall), K. U. Tschernenko (Beifall), M. S. Gorbatschow (Beifall), B. N. Ponomarjow (Beifall), I. W. Kapitonow (Beifall), W. I. Dolgich (Beifall), M. W. Simjanin (Beifall), K. V. Russakow (Beifall), gewählt.

Als Vorsitzender des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU ist der Genosse A. J. Pelsche bestätigt worden. (Beifall).

Die Zentrale Revisionskommission der KPdSU hat den Genossen G. F. Sisow zu ihrem Vorsitzenden gewählt. (Beifall).

Genossen! Die neugewählten Mitglieder des Zentralkomitees der KPdSU, Kandidaten des ZK und Mitglieder der Zentralen Revisionskommission haben mich beauftragt, den Parteitagsdelegierten für das uns erwiesene hohe Vertrauen herzlich zu danken. (Anhaltender Beifall) Wir wissen dieses Vertrauen hoch zu schätzen, sind uns in vollem Maße der auf uns ruhenden Verantwortung bewußt und versichern, daß wir alles in unserer Kraft Stehende tun werden, damit die vom Parteitag gestellten historischen Aufgaben erfolgreich gelöst werden. Darin sehen wir un-

#### In Massenaufgabe herausgegeben

Als Einzelbroschüre erschien das Referat „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981—1985 und für den Zeitraum bis 1990“, das der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR N. A. Tichonow auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU hielt.

Die Broschüre wurde vom Verlag für politische Literatur in Massenaufgabe herausgegeben. (TASS)



I. W. Kapitonow. Sekretär des ZK der KPdSU

W. I. Dolgich. Sekretär des ZK der KPdSU

M. W. Simjanin. Sekretär des ZK der KPdSU

K. V. Russakow. Sekretär des ZK der KPdSU

G. F. Sisow. Vorsitzender der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

#### Treffen im Kreml

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, ist am 3. März mit dem Ersten Sekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzenden des Präsidiums des Großen Volkschural, J. Zedenbal, zu einem Gespräch zusammengetroffen. Bei dem Gespräch fand ein

Mehrwortgespräch über Fragen der weiteren Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der MRVP, zwischen der Sowjetunion und der Mongolischen Volksrepublik statt. Dabei wurde die besondere Bedeutung der allseitigen sowjetisch-mongolischen Beziehungen für den erfolgreichen Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in der Mongolei hervorgehoben.

Wie J. Zedenbal erklärte, leistete der historisch bedeutsame XXVI. Parteitag der KPdSU einen hervorragenden Beitrag zur Theorie und Praxis des Weltsozialismus. Die mongolischen Kommunisten teilen voll und ganz das von L. I. Breshnew unterbreitete außenpolitische Programm. Dieses Programm enthält fundamentale Vorschläge, die auf die Festigung von Frieden und Sicherheit in der Welt, auf die Normalisierung und Gesundung der Lage in Asien und im Fernen Osten wie auch

auf die Beseitigung von Konflikt- und Spannungsherden gerichtet sind. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, empfing am 3. März den Ersten Sekretär des ZK der BKP und Vorsitzenden des Staatsrates der VR Bulgarien, T. Shiwkow. Der XXVI. Parteitag werde in die Geschichte vor allem als ein Parteitag eingehen, der das sowjetische Friedensprogramm

höchst konstruktiv entwickelt hat, sagte T. Shiwkow. Gebildet worden sei eine aktive Plattform für die Verstärkung der Bemühungen der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, der anderen friedliebenden Staaten und der gesellschaftlichen Kräfte im Interesse der Fortsetzung und Vertiefung der Politik der internationalen Entspannung. Die Treffen verliefen in einer herzlichen Atmosphäre und bestätigten die volle Übereinstimmung der Auffassungen über die erörterten Fragen. (TASS)

# Rede des Genossen L. I. BRESHNEW

(Schluß, Anfang S. 1)

sere Pflicht gegenüber der Partei und dem Volk. (Beifall).

Die ganze Arbeit unseres Parteitag verließ im Geiste der Einmütigkeit und Geschlossenheit, die unsere Partei stark und unbesiegtbar machen. (Beifall). Gestatten Sie mir, Ihnen zu versichern, daß die Mitglieder der Führungsgremien der Partei in ihrer neuen Zusammensetzung die Einheit unserer Partei, das Unterpfand aller unserer Siege, sorgsam wahren und festigen werden! (Anhaltender Beifall).

Acht Tage lang war hier, in diesem Saal, eine angespannte Arbeit im Gange. Wir zogen das Fazit aus der in den letzten Jahren durchgemachten Wegstrecke, teilten einander Freuden und Sorgen mit, stellten gemeinsam Pläne für die Zukunft auf.

In vollem Maße konnten wir erneut die großen Dimensionen und zugleich die ganze Kompliziertheit der vor Partei und Land stehenden Aufgaben einschätzen. Wir haben vor, alle unsere Kräfte auf zwei miteinander zusammenhängende Richtungen zu konzentrieren. Die eine ist der kommunistische Aufbau, die andere — die Festigung des Friedens. (Beifall). Eigentlich war das auch gerade der Auftrag der Kommunisten und des ganzen Volkes an die Delegierten der Parteikonferenzen. Dieser Auftrag wurde nun in die Sprache der Parteibeschlüsse übertragen.

Heute sehen wir besser und mehr als gestern. Wir wissen, was uns gut gelingt und wo es Schwierigkeiten gibt. Das Bild der erfolgreichsten Entwicklung unseres Landes, die verwirklichte Kräfte der internationalen Politik wurden auf dem Parteitag in ihrer ganzen Gesamtheit und Vielseitigkeit vor Augen geführt.

Der Parteitag hat prinzipienfeste und zugleich konkrete Zielsetzungen für die Zukunft bestätigt. Nunmehr rückt ihre Erfüllung in den Mittelpunkt aller Bemühungen. Die Delegierten des Parteitages müssen sich nach der Rückkehr in ihre Parteiorganisationen in die gewaltige Arbeit einschalten, die darauf abzielt, die Beschlüsse des Parteitages in praktische Taten umzusetzen. Es gilt vor allem, die unbedingte Erfüllung des elften Planjahres sicherzustellen.

Was ist hierfür erforderlich? Vor allen Dingen — hohes Verantwortungsgewissen und feste, acht kommunistische, bewußte Disziplin. Nicht minder wichtig sind aber natürlich Gedankenreife, rastloses Suchen nach dem Neuen und Unterstützung dieses Neuen. Benötigt wird ständige Initiative, Initiative überall und in allem. Wir sind überzeugt, daß der vom Parteitag ausgehende schöpferische Impuls die Arbeit jedes Kollektivs, jedes Rayons, jedes Gebiets, jeder Republik und des ganzen Landes bereichern wird. (Beifall).

Wie ein Festsalut zu Ehren des Kongresses der Partei Lenins, wie die machtvolle Unterstützung seiner Arbeit klangen in diesen Tagen Tausende Meldungen über dem XXVI. Parteitag der KPdSU gewidmete Arbeitssiege sowjetischer Menschen, Arbeiter von Industriebetrieben und Kraftwerken, Werktätige der Felder und Meister der Viehwirtschaft, Bauleute, Transportarbeiter, Wissenschaftler und Kulturschaffende erfreuten unser Heimatland mit neuen Leistungen, neuen Ruhmestaten. (Beifall). Im Namen aller Delegierten möchte ich an die Teilnehmer des Wettbewerbs zu Ehren des Parteitages Worte aufrichtigen Dankes für ihren hohen Patriotismus, für diese hervorragende Bekundung der Einheit von Gedanken, Zielen und Taten der Partei und des ganzen Volkes, richten! (Anhaltender Beifall).

Das bezeugen eindrucksvoll auch Hunderttausende Briefe von Organisationen, Arbeitskollektiven und Bürgern mit herzlichsten Erfolgswünschen für die Arbeit des Parteitages. Sie alle werden mich wohl unterstützen, wenn ich sage: Herzlichen Dank den Absendern dieser Briefe! (Anhaltender Beifall).

Wie die sowjetischen Menschen wissen, lautet das Motto der Partei: Alles zum Wohle der Sowjetmenschen, alles um des Menschen willen. Sie wissen es und unterstützen daher begeistert die Politik der Partei. Wir wissen aber auch etwas anderes: Nichts fällt einem von selbst in den Schoß. Jede Verbesserung der Lebensverhältnisse kann nur durch angespannte Arbeit der sowjetischen Menschen selbst herbeigeführt werden. Der reife Sozialismus sichert überaus große Möglichkeiten für die Entfaltung der Fähigkeiten eines jeden Bürgers. Es kommt nun darauf an, diese Möglichkeiten zu realisieren. Die freie, bewußte Arbeit, die Arbeit für sich und für die eigene Gesellschaft meistert aber alles! (Beifall).

Ich meine, daß wir uns fest darauf verlassen können: Die vom Parteitag festgesetzten Pläne werden nicht nur erfüllt, sondern auch überboten werden! (Beifall).

Der XXVI. Parteitag hat ein weiteres Mal gezeigt, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion ein starkes, gesundes, reifes Kollektiv ist. Die Kommunisten bilden in der Tat das unbeugsame Rückgrat unserer Gesellschaft, ihre lebendige Seele. Sie sind die wahrhaft revolutionäre Avantgarde des Volkes. (Anhaltender Beifall).

Wir wissen sehr gut aus der Erfahrung der Vergangenheit und der Gegenwart, daß die Rolle als Führungskraft der Gesellschaft einem nicht von selbst zufällt. Diese Rolle muß verdient, muß im ständigen unermüdeten Kampf für die Interessen der Werktätigen errungen werden. Diese Rolle wird dadurch verankert, daß die Partei ständig ihre Verbindungen mit den Volksmassen vertieft, in ihren Belangen und Sorgen aufgeht. In der Einheit mit dem Volk liegt die Kraft der Partei! (Anhaltender Beifall). In der Einheit mit der Partei, in der Führung durch die Partei liegt die Kraft des Volkes! (Anhaltender Beifall). Genossen! Der ganze Verlauf unseres Parteitages und alle von ihm angenommenen Dokumente haben ein weiteres Mal vor Augen geführt: Unser Hauptanliegen in der Welt, das außenpolitische Hauptziel unseres Staates war und bleibt die Wahrung des Friedens. Unser außenpolitisches Programm ist ein Programm der Weiterführung und Vertiefung der Entspannung, ein Programm des Kampfes für die Einstellung des Wettbewerbs. Unsere Partei hat einmal mehr bewiesen: Das Sowjetvolk hat nicht nur den Wunsch, sondern auch den politischen Willen, alles für den Frieden, einen dauerhaften und unerschütterlichen Frieden, zu leisten. (Beifall). Wir haben nicht nur den Willen zum Kampf für den Frieden, sondern auch ein genaues und exaktes Programm für diesen Kampf. (Beifall). Genossen! Unserem Parteitag wohnt die in der Geschichte der KPdSU größte Zahl von Delegierten der Kommunistischen Arbeiter- und anderen revolutionären Parteien bei. Die Reden unserer Kampfgenossen hier, auf dem Parteitag, auf Kundgebungen in Moskau und anderen Städten haben uns noch mehr in der Gewißheit bestärkt, daß der soziale Fortschritt unaufhaltsam und die revolutionäre Umgestaltung der Welt unausbleiblich ist. (Beifall).

Wir sind zutiefst für jene herzlichsten Worte dankbar, die hier unserer Partei, unserem Land galten. Teure Genossen, Sie können gewiß sein, daß die sowjetischen Kommunisten, den Geboten Lenins treu, auch künftig unentwegt den bewährten internationalistischen Kurs unserer Partei steuern werden. (Anhaltender Beifall).

Alle Reden ausländischer Genossen waren von dem Gedanken geprägt, daß die Einheit um des Friedens und Fortschritts der Menschheit willen notwendig ist. Diese beiden Begriffe sind in unserer Epoche unlöslich miteinander verbunden. Der Frieden ist die entscheidende Voraussetzung für den Fortschritt in jedem Bereich der menschlichen Tätigkeit. Und wir sind überzeugt: Wenn die Kommunisten, Revolutionäre, wenn alle gesunden und vernünftigen Kräfte in vollem Umfang die auf ihnen ruhende Verantwortung erkennen und in einheitlicher Front vorgehen, werden die Pläne der Friedensgegner unbedingt vereitelt werden. (Beifall).

Genossen! Seit jener Zeit, da der große Lenin unsere Partei gegründet hat, geht sie sicheren Schritten auf dem von ihm vorgezeichneten Weg des Aufbaus von Sozialismus und Kommunismus. (Beifall). Wie oft hat man unser unvermeidliches Flasko prophezeit. Wie oft hat man versucht, uns zur Aufgabe der gesteckten Ziele zu zwingen. Wie oft haben unsere Gegner versucht, uns weiszumachen, daß wir uns irrten, daß unser Weg falsch sei... Was sehen wir aber? Die meisten dieser Leute sind schon längst in Vergessenheit geraten. Doch der Sozialismus lebt. (Beifall). Er entwickelt sich. Er geht unaufhaltsam vorwärts. Wir glauben nicht einfach, sondern wir wissen genau: Unser höchstes Ziel wird gleichfalls erreicht sein, die kommunistische Gesellschaft wird errichtet werden! (Anhaltender Beifall).

Wir sind davon überzeugt, weil wir an die heilige Wahrheit unserer Ideale glauben. Wir sind davon überzeugt, weil wir die unerschöpfliche Kraft unseres Volkes kennen. Wir sind davon überzeugt, weil wir wissen: Der marxistisch-leninistische Kurs unserer Partei ist der richtige Kurs. (Anhaltender Beifall). So laßt uns kühn vorwärtsgen, den Weg, der zum Kommunismus führt! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Möge die unerschütterliche Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes auch künftighin erstarken! (Stürmischer Beifall). Möge sich die Einheit der sozialistischen Gemeinschaft, aller revolutionären Kräfte unseres Planeten auch weiter festigen! (Stürmischer Beifall). Ruhm unserer Leninschen Partei! (Stürmischer Beifall).

Es lebe das große Sowjetvolk! (Stürmischer Beifall). Es lebe der Frieden! (Stürmischer Beifall). Es lebe der Kommunismus! (Im Saal halten lange Ovationen an. Alle erheben sich von ihren Plätzen. Es klingen die Rufe: „Es lebe die KPdSU!“ „Ruhm dem Leninschen Zentralkomitee!“ „Für Leonid Iljitsch Breshnew — Hurra!“ „Es lebe die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!“ „Hoch! Hoch! Hoch!“ „Hurra!“)

## Zusammensetzung des vom XXVI. Parteitag der KPdSU gewählten Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

### Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

- |                          |                     |                      |                              |                       |
|--------------------------|---------------------|----------------------|------------------------------|-----------------------|
| Abressimow P. A.         | Garbusow W. F.      | Katschura B. W.      | Moskalenko K. S.             | Smirnow L. W.         |
| Awramenko S. S.          | Gluschko W. P.      | Kirilenko A. P.      | Murawjow J. F.               | Smirtjukow M. S.      |
| Aksjonow A. N.           | Goworow W. L.       | Kiritschenko N. K.   | Murachowski W. S.            | Sokolow I. S.         |
| Aksjonow N. F.           | Goldin N. W.        | Kisseljow I. I.      | Mussachanow M. M.            | Sokolow S. L.         |
| Alexandrow A. P.         | Golubjewa W. N.     | Kisseljow T. J.      | Mussin R. M.                 | Solowjow J. F.        |
| Alexandrow-Agentow A. M. | Gontscharenko B. T. | Klepikow M. I.       | Mysnitschenko W. P.          | Solomenzew M. S.      |
| Alexejew P. F.           | Gorbanj G. J.       | Klimenko I. J.       | Neporoshni P. S.             | Strujew A. I.         |
| Alijew G. A.             | Gorbatschow M. S.   | Klimtschenko J. I.   | Nikolajewa-Tereschkowa W. W. | Stukalin B. I.        |
| Altunin A. T.            | Gorschkow L. A.     | Klijujew W. G.       | Nikonow W. P.                | Suslow M. A.          |
| Andropow J. W.           | Gorschkow S. G.     | Knjasjew F. K.       | Nowikow I. T.                | Suslow N. J.          |
| Antonow A. K.            | Gostjew B. I.       | Kowalenko A. W.      | Nurijew S. N.                | Talysin N. W.         |
| Antonow S. F.            | Grekow L. I.        | Koslow N. T.         | Ogarkow N. W.                | Tarassow N. N.        |
| Arbatow G. A.            | Gribkow A. I.       | Kolbin G. W.         | Orlow W. P.                  | Taratata W. N.        |
| Afanasjew S. G.          | Grischin V. W.      | Koldunow A. I.       | Orudshew S. A.               | Titarenko A. A.       |
| Afanasjew W. A.          | Griskiawicius P. P. | Kolesnikow A. J.     | Pawlow W. J.                 | Tichonow W. A.        |
| Aschimow B. A.           | Gromyko A. A.       | Konowalow N. S.      | Pawlow G. S.                 | Tichonow W. A.        |
| Bagramjan I. Ch.         | Gussjew W. K.       | Konopljow B. W.      | Pawlow G. P.                 | Tokarjew A. M.        |
| Basowski W. N.           | Gustow I. S.        | Konotop W. I.        | Pawlowski I. G.              | Toikunow L. N.        |
| Baibakow N. K.           | Dementjewa R. F.    | Kornijenko G. M.     | Pastuchow B. N.              | Tolupejew N. P.       |
| Bakin B. W.              | Demidenko W. P.     | Koroljow A. M.       | Paton B. J.                  | Tolubko W. F.         |
| Balandin A. N.           | Demirtschjan K. S.  | Kossolapow R. I.     | Pegow N. M.                  | Trapesnikow S. P.     |
| Balandin J. N.           | Demitschew P. N.    | Kostandow L. A.      | Peische A. J.                | Tretjak I. M.         |
| Bannikow N. W.           | Dobrik W. F.        | Krotow W. W.         | Petrow W. I.                 | Trunow M. P.          |
| Batizki P. F.            | Dobrynin A. F.      | Kruglowa S. M.       | Petrow W. A.                 | Tjasneinikow J. M.    |
| Bachirjew W. W.          | Dolgich W. I.       | Krutschina N. J.     | Petrowitschew N. A.          | Umanchanow M. S. I.   |
| Bekturganow Ch. Sch.     | Drosdenko W. I.     | Kudinow I. P.        | Pleschakow P. S.             | Usmanchodshajew I. B. |
| Beljak K. N.             | Drygin A. S.        | Kusnezow W. W.       | Poljakow W. N.               | Ustinow D. F.         |
| Beresin A. I.            | Dymschitz W. E.     | Kusnezow I. M.       | Poljakow I. E.               | Ussubajjew T. U.      |
| Bespalow I. P.           | Jegorow A. G.       | Kulikow W. G.        | Ponomarjow B. N.             | Utkin W. F.           |
| Birjukowa A. P.          | Jegorow M. W.       | Kulikow F. M.        | Ponomarjow M. A.             | Fjodorow W. S.        |
| Bogoljubow K. M.         | Jeshewski A. A.     | Kulitschenko L. S.   | Popow B. W.                  | Fedosjew P. N.        |
| Bogomjakow G. P.         | Jelzin B. N.        | Kunajew D. A.        | Popow N. S.                  | Filatow A. P.         |
| Bodjul I. I.             | Jeltschenko J. N.   | Kurkotkin S. K.      | Popowa M. G.                 | Finogenow F. W.       |
| Bondarenko I. A.         | Jeljutin W. P.      | Kutachow P. S.       | Prijesshew N. S.             | Fioletjew L. J.       |
| Borissenkow W. M.        | Jepischew A. A.     | Keblin I. G.         | Prokopjew I. P.              | Fomin G. I.           |
| Borodin A. M.            | Jermolin L. B.      | Lapin S. G.          | Promyslow W. F.              | Chitrow S. D.         |
| Borodin L. A.            | Shigalin W. F.      | Lein W. P.           | Prochorow W. I.              | Chromjakow A. A.      |
| Borodin P. D.            | Sagladin W. W.      | Leonow P. A.         | Plizyn W. N.                 | Christoraonow J. N.   |
| Botwin A. P.             | Sajkow L. N.        | Ligatschow J. K.     | Rassulow D.                  | Chugaiberajew N. D.   |
| Brattschenko B. F.       | Sajzew M. M.        | Lomakin W. P.        | Rachmanin O. B.              | Zwigun S. K.          |
| Breshnew L. I.           | Samjatjan L. M.     | Lomako P. F.         | Raschidow Sch. R.            | Zinjew G. K.          |
| Brechow K. I.            | Satwornizki W. A.   | Lomossow W. G.       | Rekunkow A. M.               | Zukanow G. E.         |
| Browikow W. I.           | Simjanin M. W.      | Loschtschenkow F. I. | Rodionow N. N.               | Zybulko W. M.         |
| Bugajew B. P.            | Solotuchin G. S.    | Luschew P. G.        | Romanow G. W.                | Tschebrikow W. M.     |
| Bulgakow A. A.           | Iwanow K. J. F.     | Lykowa L. P.         | Ruben W. P.                  | Tscherwonenko S. W.   |
| Vaino K. G.              | Ignatow W. N.       | Ljaschko A. P.       | Russakow K. V.               | Tschernenko K. U.     |
| Wassiljew N. F.          | Imaschew S. N.      | Makejew W. N.        | Rybakow A. J.                | Tschirnjajew G. I.    |
| Wasitschenko A. F.       | Inosemzew N. N.     | Makejew W. P.        | Ryschkow N. I.               | Rykwow N. N.          |
| Waschtschenko G. I.      | Issajew W. J.       | Malzew W. F.         | Rykwow N. N.                 | Rjabow J. P.          |
| Wiktorow A. W.           | Kawun W. M.         | Manjakin S. I.       | Sawin S. N.                  | Schakirow M. S.       |
| Wlassow A. W.            | Kasakow L. D.       | Marissow W. K.       | Sawinkin N. I.               | Schewardnadse E. A.   |
| Wolodarski L. M.         | Kasanez I. P.       | Markow G. M.         | Salmanow G. I.               | Schibajew A. I.       |
| Woronin L. A.            | Kandrenkow A. A.    | Martynow N. W.       | Sachnjuk I. I.               | Schitnikow A. P.      |
| Woronzow J. M.           | Kapitonow I. W.     | Martschuk G. I.      | Semjonow W. G.               | Schkolnikow A. M.     |
| Woropajew M. G.          | Karawajew G. A.     | Maslennikow N. I.    | Senjkin I. I.                | Schokin A. I.         |
| Worotnikow W. I.         | Karlow W. A.        | Medunow S. F.        | Sisenko J. I.                | Scholochow M. A.      |
| Voss A. E.               | Karpowa J. F.       | Mesjaz W. K.         | Silajew I. S.                | Schischolokow N. A.   |
| Wsewoloshski M. N.       | Katuschew K. F.     | Meschkow F. S.       | Skatschkow S. A.             | Schtscherbina B. J.   |
| Gapurow M. G.            | Katschalowski J. W. | Mikulitsch W. A.     | Slawski J. P.                | Schtscherbizki W. W.  |
|                          | Katschin D. I.      | Miroschchin O. S.    | Smirnow L. N.                | Junak I. Ch.          |
|                          |                     | Modogojew A. U.      |                              | Jasnow M. A.          |
|                          |                     | Mosgowoi I. A.       |                              |                       |
|                          |                     | Morgun F. T.         |                              |                       |
|                          |                     | Morosow I. P.        |                              |                       |

### Kandidaten des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

- |                     |                     |                     |                      |                       |
|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|
| Alchimow W. S.      | Dmitrijew I. F.     | Krasnowa S. I.      | Pestow W. S.         | Sorokin M. I.         |
| Andrejew G. N.      | Drushynin M. I.     | Kriulin G. A.       | Petristschew A. G.   | Sosnow I. D.          |
| Anissimow P. P.     | Dujschew A. A.      | Kuanyschew O. S.    | Pogrebnyak J. P.     | Terebilow W. I.       |
| Antonow N. A.       | Dybenko N. K.       | Kulidshanow L. A.   | Pokryschkin A. I.    | Tereschtschenko N. D. |
| Achromjew S. F.     | Jermasch F. T.      | Kunajew A. M.       | Polukarow J. I.      | Tretjakow P. I.       |
| Balmont B. W.       | Jerschowa N. M.     | Lebedew K. W.       | Popkow M. D.         | Fiodorow J. K.        |
| Barkauskas A. S.    | Shukow G. A.        | Lebedewa W. S.      | Poplawski A. M.      | Fomitschenko K. J.    |
| Baschilow S. W.     | Sarodow K. I.       | Listow W. W.        | Possibejew G. A.     | Frolow W. S.          |
| Baschianjuk G. S.   | Sasucha M. J.       | Lagunow A. A.       | Protosanow A. K.     | Chmara I. G.          |
| Blatow A. I.        | Bobowikow R. S.     | Lunjkow N. M.       | Pugatschow J. N.     | Cholow M.             |
| Bobowikow R. S.     | Boizow W. W.        | Iwanowa T. G.       | Pjatkow W. J.        | Chrennikow T. N.      |
| Boizow W. W.        | Breshnew J. L.      | Iksanow M. B.       | Radjukewitsch L. W.  | Tschasow J. I.        |
| Breshnew J. L.      | Burenkow S. P.      | Iljitschow L. F.    | Rasumow J. S.        | Tschakowski A. B.     |
| Burenkow S. P.      | Wladjtschenko I. M. | Kabalow B. J.       | Rachimow B. R.       | Tschapljin B. N.      |
| Wladjtschenko I. M. | Worobjow G. I.      | Kabkow J. I.        | Ratschkow A. I.      | Tscherdinzew W. M.    |
| Worobjow G. I.      | Georgadse M. P.     | Kasakow W. I.       | Romanow A. W.        | Tschernawin W. N.     |
| Georgadse M. P.     | Gerassimow I. A.    | Kalasnichow A. M.   | Ruben J. J.          | Tschernajew A. S.     |
| Gerassimow I. A.    | Girenko A. N.       | Kalin I. P.         | Rustamowa Ch.        | Tschurbanow J. M.     |
| Girenko A. N.       | Golikow W. A.       | Kamalow K.          | Rybakow A. M.        | Schabanow W. M.       |
| Golikow W. A.       | Golubewa M. A.      | Kamenzew W. M.      | Sarkissow B. J.      | Schalajew S. A.       |
| Golubewa M. A.      | Gontscher A. T.     | Kapto A. S.         | Scheidow G. N.       | Schamschin W. A.      |
| Gontscher A. T.     | Gordijenko A. F.    | Klausow W. I.       | Schapiro L. B.       | Schauro W. F.         |
| Gordijenko A. F.    | Gortschakow P. A.   | Klezkow L. G.       | Schayrschin G. Tsch. | Schitow A. I.         |
| Gortschakow P. A.   | Gribatschow N. M.   | Koslow S. W.        | Schkabardnja M. S.   | Schkulijew B.         |
| Gribatschow N. M.   | Grinzow I. G.       | Koslowski J. A.     | Schuraw D. T.        | Jastrebow I. P.       |
| Grinzow I. G.       | Gruschewoi K. S.    | Kolomijez J. A.     | Schuraw D. T.        | Jaschin A. I.         |
| Gruschewoi K. S.    | Demidenko W. S.     | Koltschina O. P.    | Sidorow W. W.        |                       |
| Demidenko W. S.     | Demitschenko W. A.  | Komarow N. D.       | Simonow K. S.        |                       |
| Demitschenko W. A.  | Dmitrijew W. I.     | Korkin A. G.        | Skljarow J. A.       |                       |
| Dmitrijew W. I.     | Dmitrijew I. N.     | Kostin W. S.        | Smirnow A. I.        |                       |
| Dmitrijew I. N.     |                     | Kotschemassow W. I. | Smirnow G. L.        |                       |
|                     |                     |                     | Sokolow J. J.        |                       |
|                     |                     |                     | Sologub W. A.        |                       |

## Zusammensetzung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU gewählten Zentralen Revisionskommission der KPdSU

- |                  |                    |                     |                   |                      |
|------------------|--------------------|---------------------|-------------------|----------------------|
| Alexankin A. W.  | Donenbajewa K. B.  | Lossew S. A.        | Osetrow T. N.     | Umanez N. W.         |
| Aslanowa S. S.   | Dragunski D. A.    | Lozmanowa G. P.     | Pawlow S. P.      | Ustjan I. G.         |
| Bazanow B. T.    | Dumatschew A. P.   | Lukjanow A. I.      | Popow W. I.       | Falin W. M.          |
| Bowin A. J.      | Jefremow L. N.     | Malychin W. M.      | Postnikow S. I.   | Fedulowa A. W.       |
| Brysa L. D.      | Israel J. A.       | Mamarassulow S.     | Pudkow I. I.      | Chaldejew M. I.      |
| Burakowa N. F.   | Karryjew Tsch. S.  | Mannapow N.         | Rumjanzew A. F.   | Challilow K. A.      |
| Galkin D. P.     | Kassimowa W. A.    | Masol W. A.         | Ryshow N. S.      | Charlamow A. P.      |
| Gilashwili P. G. | Kemaschwilli W. B. | Medwedew W. A.      | Ryndina A. N.     | Chitrun L. I.        |
| Gluschkow N. T.  | Kowalow N. I.      | Melnitschenko A. K. | Sarkisjan F. T.   | Tscherkaschina W. N. |
| Golubew W. N.    | Komarowa D. P.     | Minowalowa N. F.    | Sisow G. F.       | Tschudin W. I.       |
| Golubzowa T. W.  | Konnow W. F.       | Mizkewitsch W. F.   | Songaila R.-B. I. | Scharajew L. G.      |
| Grebenjuk W. A.  | Konstantinow A. U. | Motorny D. K.       | Straufmanis P. J. | Schischlow F. W.     |
| Gromowa M. S.    | Kopljuk W. A.      | Nabijew R.          | Trojanowski O. A. | Schskuratow I. F.    |
| Gubin I. A.      | Kostjukow I. I.    | Nasarbajew N. A.    | Udalaja R. S.     | Schtscherbakow I. S. |
| Demidowa J. J.   | Koschojew T. Ch.   | Najaschkow I. S.    | Uljanow M. A.     | Jakowlew B. P.       |

# Empfang im Kreml zu Ehren der Delegationen der Bruderparteien

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat am 3. März im Moskauer Kreml einen Empfang zu Ehren der Delegationen der ausländischen kommunistischen und Arbeiterparteien, sowie der nationaldemokratischen Parteien, die an dem XXVI. Parteitag der KPdSU teilnahmen, gegeben. Erschienen waren Vertreter

der Bruderparteien, Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretäre des ZK der KPdSU, Mitglieder und Kandidaten des ZK der KPdSU, Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew richtete an die ausländischen Gäste eine Grußansprache.

dingungen, unter denen ihre Tätigkeit verläuft, sind sehr unterschiedlich. Doch uns alle eint unsere Treue zu den Idealen der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Glücks der schaffenden Menschen — und natürlich die begelteste Treue zur Erhaltung und Festigung des Weltfriedens. Ich glaube, unser Parteitag hat klar gezeigt: Die sowjetischen Kommunisten sind sich ihres Anteils an der internationalen Verantwortung im Kampf für diese hohen Ziele voll und ganz bewußt.

Abschließend möchte ich Ihnen, liebe Freunde, versichern: Die Kommunistische Partei der Sowjetunion wird auch in Zukunft alles dafür tun, daß die Bande der Freundschaft und Solidarität, die uns mit den Völkern der sozialistischen Bruderländer, mit den Werktätigen Massen aller Länder verbinden, noch fester werden.

des Enthusiasmus und der Selbstlosigkeit der Erbauer der kommunistischen Zukunft geworden — der konsequentesten Kämpfer für Frieden und Freiheit der Völker, für gesellschaftlichen Fortschritt und für ein glückliches Leben der arbeitenden Menschen. Der Parteitag wird in die Geschichte Ihrer Partei, der gesamten internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung als eine einflussreiche Demonstration der Erfolge eingehen, die das Sowjetvolk unter Führung seiner Leninschen Partei errungen hat.

## Ansprache des Genossen L. I. Breschnew

Liebe Genossen und Freunde! Unsere verehrte Gäste! Im Namen der Mitglieder und Kandidaten des Zentralkomitees und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, die soeben vom Parteitag unserer Partei gewählt wurden, begrüße ich sie alle auf diesem Empfang!

Es wurden Beschlüsse gefaßt, die den Weg unseres Volkes für die nächste Jahrfünft und für eine längere Periode in vielerlei Hinsicht bestimmen werden. Auf die sowjetischen Kommunisten, auf alle sowjetischen Menschen warten verantwortungsvolle und schwere Aufgaben.

Davon, wie beharrlich und unermüdet wir für die Erlösung der Völker von der Gefahr eines neuen Weltkrieges, von der Last des Wettrüstens kämpfen, sprechen deutlich die neuen wichtigen Friedensinitiativen, die unser Parteitag gebilligt hat. Wir sind überzeugt, daß sie bei allen vernünftigen und gesunden Kräften der Welt aktive Unterstützung finden werden.

— Auf weitere Erfolge bei der Festigung der Entspannung, der Zügelung des Wettrüstens und der Festigung des allgemeinen Friedens! — Auf Ihr Wohl, liebe Genossen! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

In ihrem Parteitag dokumentieren sich überzeugend die Einheit und Geschlossenheit der KPdSU, das tiefe Vertrauen und Unterstützung, die deren Politik bei allen Sowjetmenschen findet. Er ist zu einer großen Schule des proletarischen, sozialistischen Internationalismus geworden. Eine kolossale Resonanz hat die Arbeit des Parteitags nicht nur beim Sowjetvolk, sondern auch in der ganzen Welt gefunden. Die Menschen guten Willens aller Kontinente, ebenso wie die Kommunisten und alle Werktätigen Ihres Landes bringen hohe Achtung der KPdSU und der Sowjetunion, Ihnen persönlich, teurer Leonid Iljitsch, entgegen.

## Ansprache des Genossen G. Husak

Wir sind sehr froh, liebe Genossen, daß sie an unserem Parteitag teilgenommen haben, und wir danken Ihnen herzlich für Ihre Ansprachen vor den Delegierten des Parteitages und den Werktätigen unserer Betriebe.

Teurer Genosse Breschnew! Geehrte Genossen! Teure Freunde! Mir ist die große Ehre zuteil geworden, im Namen der 123 ausländischen Delegationen den herzlichsten Dank dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion für die Einladung zum XXVI. Parteitag der KPdSU, und für die uns in Ihrem großen Lande erwiesene Gastfreundschaft zu äußern.

Wir freuen uns sehr, daß wir an der Arbeit des höchsten Forums der sowjetischen Kommunisten teilnehmen konnten.

Die tiefen Ideen, von denen die ganze Arbeit des Parteitages durchdrungen war, sind eine reiche Quelle der Erfahrungen für

die Länder, die auf dem Weg des sozialistischen Aufbaus gehen, sie sind ein unerschöpflicher Born der Begeisterung für die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung, für den nationalen Befreiungskampf der Völker. In den vergangenen Tagen galt das Denken und Hoffen der Kommunisten, der fortschrittlichen und friedliebenden Menschen in der ganzen Welt Moskau, von wo mit großer Kraft und Überzeugtheit erneut die Stimme des Friedens erklang.

— Auf die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, gestaltet auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! — Auf weitere Siege der Sache des Kommunismus, des sozialen Fortschritts und des Weltfriedens! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Der Empfang verlief in einer herzlichen und kameradschaftlichen Atmosphäre. Meister der Künste gaben für die Teilnehmer des Empfangs ein Konzert. (TASS)

— Auf die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, gestaltet auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! — Auf weitere Siege der Sache des Kommunismus, des sozialen Fortschritts und des Weltfriedens! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

— Auf die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, gestaltet auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! — Auf weitere Siege der Sache des Kommunismus, des sozialen Fortschritts und des Weltfriedens! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

— Auf die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, gestaltet auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! — Auf weitere Siege der Sache des Kommunismus, des sozialen Fortschritts und des Weltfriedens! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

— Auf die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, gestaltet auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! — Auf weitere Siege der Sache des Kommunismus, des sozialen Fortschritts und des Weltfriedens! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

— Auf die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, gestaltet auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! — Auf weitere Siege der Sache des Kommunismus, des sozialen Fortschritts und des Weltfriedens! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

— Auf die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, gestaltet auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! — Auf weitere Siege der Sache des Kommunismus, des sozialen Fortschritts und des Weltfriedens! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

— Auf die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, gestaltet auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! — Auf weitere Siege der Sache des Kommunismus, des sozialen Fortschritts und des Weltfriedens! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

# TASS meldet Internationales Panoramama

In den Bruderländern

## Umsichtiger Holzverbrauch

BUDAPEST. In den Jahren 1976-1980 vergrößerte sich der Waldbestand in Ungarn um 45 000 Hektar. Dank dem Bau neuer Werke und der Rekonstruktion der alten vergrößerte sich die Kapazität der Holzverarbeitungsbetriebe auf Doppelte und erreichte 900 000 Kubikmeter Holz im Jahr. Die Produktion von Holzspanplatten wurde erweitert, die Fertigung von Holzfaserspanplatten stieg von 70 000 auf 100 000 Kubikmeter an; es wurde ein Werk für die Jahresfertigung von 23 000 Kubikmetern Zementspanplatten gebaut. Somit wird die Holzverarbeitungsindustrie der Ungarischen VR praktisch zu einem abfallfreien Zweig.

dären Nutzung der Wärmeenergie in der Produktion große Beachtung geschenkt. Zur Zeit werden nahezu 60 Prozent von Dampf, Heißluft und Wasser verwendet. Zur Erzeugung solcher Menge Wärmeenergie hätte man 25 Millionen Tonnen Braunkohle gebraucht, was 10 Prozent ihrer Jahresgewinnung im Lande ausmacht.

## Flotte wird erweitert

BELGRAD. Im Plan der Entwicklung der Volkswirtschaft Jugoslawiens für die Jahre 1981-1985 gilt die Erweiterung der Flotte der Republik große Aufmerksamkeit. Im Planjahr sollen in den Werften des Landes 70 Handelsschiffe und Fischlogger gebaut werden, deren Ladefähigkeit 1 145 000 Tonnen betragen wird.

## Sozialistische Kultur im Aufblühen

HAVANNA. Die sozialistische Kultur auf Kuba hat in den Jahren der Volksmacht einen großen Aufschwung erlebt.

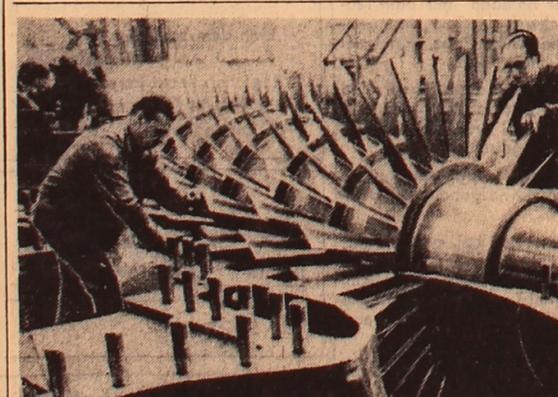
Verdiente Anerkennung genießt in der Welt das Nationale Ballett Kubas. Die Reiserouten seiner Gastspiele verlaufen über 40 Länder Europas, Asiens und Amerikas. Die jungen Künstler der Truppe hatten großen Erfolg in internationalen Wettbewerben in Warschau und Moskau. In Tanzfestivals in Paris. Das ist ein gesetzmäßiges Ergebnis, denn in allen 12 Provinzen der Republik gibt es Ballettschulen.

## Dampf spart Kohle

BERLIN. Über dem Werk „Regis“ im Raum von Born sind die Dampfschwaden verschwunden, die bei der Erzeugung von Kohlenpreßsteinen entstehen. Ein Gemisch von Dampf und Heißluft beheizt jetzt die in der Nähe errichteten Treibhäuser. Diese Energie ist fünfmal billiger als diejenige, die eine extra für die Treibhäuser gebaute Kesselanlage erzeugen würde.

Rasch entwickelt sich die nationale Filmkunst. Allein in diesem Jahr wurden die auf der Freiheitsinsel geschaffenen Filme mit 20 Preisen und Auszeichnungen gewürdigt.

Tausende Arbeiter, Angestellte, Bauern, Schüler und Studenten widmen ihre Freizeit der Latenkunst. In Industriebetrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften gibt es nahezu 7 000 Tanz-, Musik-, Chor- und andere Zirkel. Im ganzen Land wirken 25 000 Latenkunstkollektive, die von 200 000 Personen besucht werden.



CSSR. Die Produktion des Prager Werks „CKD-Kompressor“ findet weitgehend Verwendung innerhalb des Landes und wird auch in Dutzende Staaten exportiert. Ihr Hauptkäufer ist die Sowjetunion. Die großen, immer ansteigenden sowjetischen Aufträge haben es dem Betrieb ermöglicht, die Ausrüstungen zu modernisieren und das Produktionsprogramm zu erweitern. Im Bild: In einer Abteilung des Werks „CKD-Kompressor“.



ÖSTERREICH. Bei fortwährendem Anwachsen der Teuerung im Lande halten sich viele Rentner nur mit großer Mühe über Wasser. Dieser Invalide (unser Bild) musiziert nicht aus Liebe zur Kunst an diesem Wintertag in einer Wiener Straße. Die Not zwingt ihn, mit Akkordeonspiel zu verdienen.

Die Vergrößerung der Mittel für die Rentenversorgung ist nur einer der Vorschläge der Kommunistischen Partei Österreichs, die von den Behörden fordert, eine gerechte Haushaltspolitik zu betreiben. Foto: TASS

## In wenigen Zeilen

COTONOU. Die Rolle der medizinischen Lehranstalten und Institutionen des Gesundheitswesens bei der Lösung der erstrandigen Aufgaben des Programms „Gesundheit für alle gegen 2000“ ist das Thema einer internationalen Konferenz, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) organisiert wurde und in Cotonou stattfindet.

Daran nehmen Vertreter von vier Regionalzonen der WHO — Afrika, östlicher Mittelmeerraum, Südostasien und westlicher Teil des Stillen Ozeans — teil. Sie erörtern Fragen der Erfüllung des erweiterten Vakuinationsprogramms, des internationalen Jahrzehnts der Versorgung mit Trinkwasser, der Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und der Bekämpfung des Hungers.

PARIS. Der Präsident Frankreichs Valéry Giscard d'Estaing hat seinen Beschluß bekanntgegeben, bei den am 26. April dieses Jahres bevorstehenden Präsidentschaftswahlen zu kandidieren.

Valéry Giscard d'Estaing war 1974 als Präsident Frankreichs für sieben Jahre gewählt worden.

KABUL. Auf Veranlassung der Regierung der Demokratischen Republik Afghanistan sind alle 145 Passagiere einer entführten Maschine der „Pakistan International Airlines“, die in Kabul landete, befreit worden. Wie die Agentur Bakhtar berichtet, sind die Fluggäste wolle.

NEW YORK. Der Minister für Verteidigung und Rüstungsindustrie Ägyptens Ahmed Badawi ist bei einer Flugzeugkatasrophe ums Leben gekommen. Wie die Nachrichtenagentur UPI meldet, ist der Hubschrauber, an dessen Bord sich der Minister befand, 64 Kilometer südwestlich Kairo abgestürzt.

Im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York hat die XXXV. Vollversammlung der UNO ihre Arbeit wieder aufgenommen. Auf ihrer Tagesordnung steht ein Problem: Die Lage in dem vom rassistischen Südafrika wiederrechtlich okkupierten Namibia.

Die Vollversammlung, auf der 154 Mitgliedsstaaten dieser Weltorganisation vertreten sind, erörtert erneut das Namibia-Problem, und zwar in einer Situation, da das Apartheid-Regime in Pretoria und die NATO-Länder — an der Spitze die USA, die Südafrika bekanntlich umfangreiche Militär- und Wirtschaftshilfe leisten, vor kurzem die Genfer Namibia-Konferenz zum Scheitern brachten. In dem Bemühen, kostes, was es wolle, die Okkupation dieses leidgeprüften Landes zu verweigern und die Ausbeutung seiner enormen Naturreichtümer fortzusetzen, Namibia in einem militärstrategischen Aufmarschraum für die Aggressionsakte gegen die friedliebenden Nachbarstaaten zu verwandeln, haben die Westmächte in einer Verschwörung mit den Herrschenden in Südafrika alle konstruktiven Vorschläge der Südwestafrikanischen

Volksorganisation (SWAPO), die den gerechten Kampf des Volkes von Namibia für Freiheit und Unabhängigkeit leitet, zurückgewiesen.

Die nichtaufhörenden Umtriebe des Westens gegen Namibia rufen bei den Völkern des afrikanischen Kontinents berechtigte Empörung hervor. Die Vertreter von 50 unabhängigen Staaten Afrikas, die sich in diesen Tagen in der Hauptstadt Addis Abeba, auf der Tagung der Organisation für Afrikanische Einheit versammelt hatten, verurteilten entschieden das rassistische Regime der Republik Südafrika wegen der anhaltenden Okkupation Namibias.

Was die Sowjetunion betrifft, so ist sie voll und ganz solidarisch mit dem Kampf des Volkes Namibias um seine nationale Befreiung. Wie im Rechenenschaftsbericht des ZK der KPdSU an

## Um die Erhaltung des Friedens

Die von L. I. Breschnew auf dem XXVI. KPdSU-Parteitag unterbreiteten Vorschläge erschließen neue Möglichkeiten für die Erhaltung des Weltfriedens. Das hat der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Belgiens, Louis van Geyt, nach seiner Rückkehr aus Moskau auf einer Pressekonferenz in Brüssel erklärt.

Diese Vorschläge, so sagte er, seien auf den Verzicht auf die Eskalierung des Wettrüstens gerichtet und rufen zur Vernunft, zur Fortsetzung der Verhandlungen über die Begrenzung von strategischen Kernwaffen, zu einem Dialog zwischen der UdSSR und den USA auf. Sie sehen Maßnahmen zur Festigung des Vertrauens auf militärischem Gebiet vor.

Das wichtigste für die Belgier bestehe im Moratorium für die Stationierung neuer Raketenkernwaffen mittlerer Reichweite durch die NATO und die UdSSR in Europa, meinte Louis van Geyt.

Wie er weiter ausführte, sind die Friedensinitiativen der UdSSR, die Vorschläge L. I. Breschnews durch die Völker westlicher Länder mit großem Interesse aufgenommen worden.

## Neuer Stimulus

Die Ausführungen L. I. Breschnews auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU über die Gestaltung der zwei kommenden Fünfjahrplanperioden zu einer Zeit intensiver Kooperation der sozialistischen Länder in Produktion, Wissenschaft und Technik seien ein neuer Stimulus für die wirtschaftliche Zusammenarbeit dieser Länder. Das erklärte der Vorsitzende des Ministerrates der Ungarischen Volksrepublik György Lazar in einem Interview. Der als Mitglied der ungarischen Delegation zum Parteitag in der Sowjetunion weilende Politiker bekundete Zustimmung und Unterstützung für die Vorschläge L. I. Breschnews, die Plankoordination durch die Abstimmung der Wirtschaftspolitik insgesamt zu ergänzen sowie die Erfahrungen der Partner aufmerksam zu studieren und umfassender zu nutzen. Diese Vorschläge seien von sehr großer Bedeutung. „Ihre Realisierung wird zweifellos die Bereiche unserer Wirtschaftskooperation erweitern“, sagte der ungarische Regierungschef.

Auf die ungarisch-sowjetische Wirtschaftskooperation eingehend, sagte György Lazar: „Die Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei und die Regierung Ungarns schenken ihr immer besondere Aufmerksamkeit und werden das auch in Zukunft tun.“

## Wichtiges Dokument

Die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, in der der außenpolitische Kurs der Sowjetunion festgelegt wurde, ist ein wichtiges politisches Dokument der Gegenwart, das die feste Treue ihres Landes zum Frieden und sozialen Fortschritt bekräftigt. Das hat der Ständige Beobachter der Palästinensischen Befreiungsorganisation bei der UNO, Terzai, in einem Gespräch erklärt. Es sei bezeichnend, daß in dieser Rede viel Aufmerksamkeit einer allumfassenden und gerechten Nahostregelung gewidmet wurde. Dabei sei erneut die Notwendigkeit unterstrichen worden, die unveräußerlichen Rechte des arabischen Volkes von Palästina einschließlich seines Rechts auf Gründung eines eigenen Staates zu verwirklichen.

Während die USA den schlüpfrigen Weg der Separatistabkommen von Camp David gewählt haben, um die arabische Welt zu spalten und die ohnehin gespannte Situation in der Region zu verschärfen, strebe die Sowjetunion aufdringlich einen Frieden im Nahen Osten an, betonte der Vertreter der PLO.

## In japanischer Sprache

Der volle Wortlaut des Rechenenschaftsberichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU ist im Tokioter Verlag „Shinjidosha“ in japanischer Sprache als Broschüre herausgegeben.

„Unser Verlag sieht es als eine große Ehre an, zur Herausgabe dieses überaus wichtigen historischen Dokumentes beizutragen.“

gen, das von der humanen Idee der Menschheit — der Idee der Verteidigung des Friedens, der Verteidigung der internationalen Entspannung und der Schaffung der erforderlichen Bedingungen für ein friedliches und ruhiges Leben der Menschen getragen ist“, sagte der Präsident des Verlags, Nobuyuki Kato, in einem Interview. „Die außenpolitischen Schritte des Sowjetstaats klingen an die Bestrebungen vieler Länder und Völker an, die vom Frieden träumen“, sagte er.

Während die Massenmedien einer Reihe westlicher Länder, darunter auch Japans, auf Weisung gewisser politischer Kreise den Mythos von einer „sozialistischen militärischen Bedrohung“ breittreten, zeigten die Friedensvorschläge der Sowjetunion wie auch ihre konkreten außenpolitischen Aktionen deutlich den zutiefst friedlichen Charakter des Sowjetstaates, sagte der Präsident des japanischen Verlages abschließend.

## Freiheit für das Volk Namibias

den XXVI. Parteitag unterstrichen wurde, zeigt der härtere werdende Befreiungskampf in Namibia anschaulich, daß sich die Herrschaft der „klassischen“ Kolonialisten und Rassistens ihrem Ende nähert. Die UdSSR geht davon aus, daß seine Fortsetzung der Herrschaft der südafrikanischen Rassistens über Namibia eine flagrante Verletzung der UNO-Charta darstellt, die die Aufgabe der vollständigen und endgültigen Beseitigung des Kolonialismus in den Rang eines der Hauptprobleme der Weltpolitik erhoben hat. Die Sowjetunion ist der Ansicht, daß es für die UNO im Bereich der Unterstützung der nationalen Befreiung der Völker derzeit keine dringenderen Aufgaben gibt, als die Gewährleistung einer echten Unabhängigkeit für das namibische Volk, dessen einziger legitimer Vertreter die SWAPO ist.

Was die Sowjetunion betrifft, so ist sie voll und ganz solidarisch mit dem Kampf des Volkes Namibias um seine nationale Befreiung. Wie im Rechenenschaftsbericht des ZK der KPdSU an

## Öffentlichkeit ist empört

Die sogenannten Dokumente über die angeblich zwischen den salvadorianischen Patrioten und den sozialistischen Ländern bestehenden Verbindungen, die die USA ihren Verbündeten zur Verfügung stellten, seien offensichtlich eine Fälschung, erklärte der Sprecher der Revolutionären Demokratischen Front El Salvador in Paris, Roberto Armijo. Mit solchen Winkeln seien versucht, Washington die öffentliche Meinung zu täuschen und das Terrain für eine direkte amerikanische bewaffnete Intervention in El Salvador vorzubereiten.

Die Pläne der USA zur bewaffneten Einmischung in El Salvador auf der Seite der Tyrannen und Reaktionäre der Führer der Labour-Partei Großbritanniens, Michael Foot, entschieden verurteilt. Er sprach im Unterhaus des britischen Parlaments.

Michael Foot brachte die tiefe Beunruhigung der Öffentlichkeit Großbritanniens und anderer Länder Europas angesichts der Waffenlieferungen an die salvadorianische Junta zum Ausdruck.

Mehr als 80 Parlamentarier der Labour-Partei übten scharfe Kritik an der Unterstützung, die die amerikanische Administration der reaktionären Junta in El Salvador, die am Toie Tausender Patrioten schuld ist, gewährt. „Voller Zorn verurteilen wir die Aktionen des reaktionären Regimes, das im Lande eine Politik des Terrors und blutiger Repressalien betreibt“, heißt es im Entwurf einer Resolution, den die Labour-Politiker im Parlament eingebracht haben.

## Zur Gewährleistung der Sicherheit

Von der Bevölkerung unterstützt haben die Volksstreitkräfte der Demokratischen Republik Afghanistan weitere konterrevolutionäre Banden in den Provinzen Badakshhan, Baghlan und Kunduz zerschlagen. Es wurden dabei Waffen amerikanischer, britischer und chinesischer Herkunft und im Ausland gedruckte subversive Schriften erbeutet. Die Banditen sprengten Brücken, Krankenhäuser und Schulen in die Luft und überfielen friedliche Einwohner.

Die Demokratische Volkspartei Afghanistans und die Regierung der DRA bekundeten Humanität jenen gegenüber, die von feindlicher Propaganda getäuscht, an subversiven Aktionen teilnehmen, heißt es in einem Kommentar der Nachrichtenagentur. Nach sorgfältiger Untersuchung würden diese Personen aus der Haft entlassen. Nachsicht werde auch denjenigen gegenüber geübt, die freiwillig die Waffen niederlegen und sich der Revolutionsmacht ergeben. So

seien in den letzten Tagen in der Provinz Parwan 14 Personen auf freien Fuß gesetzt, die in die Regierungen feindliche Tätigkeit hineingezeichnet worden waren, aber sich ihrer Schuld rechtzeitig bewußt wurden.

Die konstruktive Politik der Partei und der Regierung der DRA finde einen nachhaltigen Widerhall in der Bevölkerung, die mit den Behörden bei der Gewährleistung der Sicherheit immer aktiver zusammenarbeitet.

# Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

## Das schönste Geschenk für die liebe Mutti

Der Frauentag fällt in den ersten Frühlingsmonat. Zu diesem herrlichen Fest fertigen die Jungen und Mädchen in der Regel hübsche Geschenke für ihre Mütter an. Die Post brachte uns sehr viele Briefe, in denen unsere Jungkorrespondenten berichten, wie sie ihre Mütter an diesem herrlichen Tag erfreuen werden. Im weiteren geben wir ein paar Auszüge aus den Korrespondenzen, die uns die Pioniere der Klasse 5c der Mittelschule von Nowopokrowka, Gebiet Semipalatinsk, zuschickten.

**Gulja Semejbajewa:** „Meine Mutti ist schon 11 Jahre Melkerin in unserem Karl-Marx-Kolchos. Ich liebe sie sehr und bin stolz darauf, daß sie eine tüchtige Arbeiterin ist. Zu ihrem Fest habe ich für sie einen Kalender und eine schöne Gratulation selbst gefertigt. Sie wird sich sicher freuen.“

**Vitja Droschshin:** „Meine Mama ist die Beste von allen Müttern. Ich helfe ihr gern und bin folgsam. Zum 8. März wollen Papa und ich sie mit einer Armbanduhr und einem Tüchlein überraschen.“

**Willi Kerpus:** „Am Sonnabend vor dem Internationalen Frauentag will ich nur Fünfen nach Hause bringen, für Mamma wird es schon ein gutes Geschenk sein. Wenn ich

ihr obendrauf noch das selbstgestickte Taschentuch und die schöne Gratulationskarte reichen werde, wird sie sehr froh sein.“

**Nelly Wassiljewa:** „Ich habe für meine Mutti ein Nadelkissen in Form eines Apfels gemacht. Auf ein rundes Stückchen Pappe wird ein Wattebausch angeklebt und mit einem roten Stückchen Stoff bezogen. Oben in die Mitte kommen ein paar grüne Blätter und ein brauner Stengel aus Papier hinein. Mutti wird sich freuen. Ich will, daß sie den ganzen Tag freundlich und kein bißchen traurig sein soll.“

**Gauchar Akanowa:** „Meine Mama ist gutherzig, aber streng. Sie möchte, daß ich nur gut lerne. Leider passiert es manchmal, daß ich eine Drei bekomme. Ich will sie zu ihrem Fest mit Fünfen in allen Fächern und einem kleinen selbstgenähten Teddybären erfreuen.“

Wie wir aus diesen kleinen Meldungen sehen, haben sich die Pioniere aus der Klasse 5c bemüht, ihre Mütter am schönen Frühlingsfest mit guten Erfolgen im Lernen und kleinen Geschenken zu erfreuen. Hoffentlich werden sie sich auch weiterhin gut bemühen und ihre Mütter nicht betrüben!

## Meine Oma

Meine Oma, Warwara Fjodorowna, ist 78 Jahre alt. Sie hat ein schweres Leben hinter sich. Vor dem Großen Vaterländischen Krieg war sie eine glückliche Mutter und Ehefrau. Als der Krieg begann, ging ihr Mann Nikolai mit unter den Ersten im Dorf an die Front. Meine Oma arbeitete als Melkerin und betreute im örtlichen Kolchos 25 Kühe.

Nach der Arbeit nähte sie mit ihren Freundinnen Wattejacken und Handschuhe. Sie hatte auch zu Hause viele Sorgen: denn ihre 10 Kinder waren noch klein, der Älteste erst 14 Jahre alt. Manchmal hatten sie nichts zu essen, froren und litten Not. Für ihre Arbeit wurde sie mit der „Medaille für heldenmütige Arbeit“ ausgezeichnet.

Nun kam der langersehnte Siegestag. Opa Nikolai kehrte zurück. Aber vier Tage später starb er an den Wunden. Oma blieb mit ihren Kindern wieder allein, diesmal schon für immer.

Heute wohnt Oma in unserer Familie, mein Vater ist ihr jüngster Sohn. Sie hat viele Enkelkinder erzogen. Meine Oma ist alt und schwach, aber wir lieben sie alle sehr, und ich möchte, daß sie noch lange lebt. Ich will sie nach wie vor umsorgen.

Sweta KOSHEWNIKOWA, Klasse 6a, Schule Nr. 26 Pawlodar

## Unsere Lehrerin

Nicht wenig erfahrene Lehrerin gibt es in unserer Schule Nr. 92 von Kaskelen, Gebiet Alma-Ata, aber die Beste ist doch Rosa Leonidowna Engelhardt. Sie ist Leiterin der Lehrabteilung und Deputierte des Dorfsowjets. Dank Rosa Leonidowna ist unsere Schule die Beste im Rayon. Auf ihre Anregung wurde unser Klub für Kampfrühm gegründet. Die Mitglieder dieses Klubs sind schon öfters im Fernsehen aufgetreten; sieben Mitglieder des Klubs sind Teilnehmer der Unionsleistungsschau und wurden

auch ausgezeichnet. Rosa Leonidowna arbeitet schon etwa 15 Jahre in unserer Schule. Ihre Stunden sind interessant. Sie verwendet in den Deutschstunden außer verschiedenen Anschauungsmitteln auch technische. In ihren Klassen gibt es keine Zurückbleibenden.

Rosa Leonidowna ist streng, aber auch gut zu uns Schülern. Sie ist selbst in allem pünktlich und verlangt auch, daß jeder Schüler höflich, aufrichtig und kameradschaftlich ist.

Sie erzählte uns, daß sie noch als

Kind davon geträumt hatte, Lehrerin zu werden. Und dieser Traum ging in Erfüllung. So lange wir Rosa Leonidowna kennen, war sie immer bemüht, den Schülern die besten menschlichen Eigenschaften — Liebe zu unserer Heimat, Fleiß, Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe beizubringen.

Wir lieben und ehren unsere Rosa Leonidowna und sind sehr froh und stolz darauf, daß es in unserer Schule solch eine gute Lehrerin gibt.

Wera WOLOCHA, Schülerin der 7. Klasse, Schule Nr. 92

Gebiet Alma-Ata

## Beifall als Lohn

Alle waren aufgeregt — die Eltern, Lehrer und selbstverständlich auch die Tänzer. Erst vor einem Jahr waren sie ins Studio für Gesellschaftstänze beim Abai-Kulturhaus in Schewtschenko gekommen. „Sie waren ein wenig ungeschickt und plump“, erzählt die Lehrerin Vera Sosedowa. Doch schon im Januar 1981 fand der Wettbewerb unter den Gesellschaftstänzern statt.

Dreißig Paare drehten sich im Walzer, tanzten eine heitere Polka und die modernsten „Varu-Varu“ und „Riljo“. Den Sieg frugten zwei Paare davon. In ihren Altersgruppen gewannen die Schüler der 3. Klasse Lilli Tschintschikowa, Wladik Schurudimow und die Schüler der 2. Klasse Anja Nikuschina und Wladik Meschkow. Aber die größte Belohnung war der Beifall der Zuschauer.

„Die Jungen und Mädchen haben es gelernt, ihre Körper meisterhaft zu beherrschen, sie haben richtig tanzen gelernt“, sagt der Vorsitzende der Wettbewerbsjury Juri Tupizyn.

Ella BRUNNER, Gebiet Mangyschlak

In der ältesten Gruppe des Kindergartens „Solnyshko“ des Sowchos „Perwomaiski“, Gebiet Zelinograd, lernen die Mädchen bei ihrer Erzieherin Tatjana Polikawskaja stricken. Sie haben für ihre Puppen schon so manches gestrickt, genäht und sogar gestickt. Die Jungen basteln gern für die Puppenstuben. Im nächsten Jahr gehen sie in die Schule.

Foto: Viktor Krieger

## Vom Läufer bis zum Korbball

Die Pionierleiterinnen Tatjana Gorodnjanskaja und Olga Shurawljowa aus der Schule im Sowchos „Trudowik“ führten ein Turnier unter den jungen Schachfreunden durch. Nurshan Nurshegitow aus der 8c, Tulegen Abdykalykow aus der 10b gewannen das Endspiel mit gleichen Punkten, und Ornek Nurshegitow aus der Klasse 10a wurde Sieger.

Während im Pionierzimmer das Schachturnier verlief, kämpften in der Turnhalle die Korbballspieler. Ein heißer Kampf entbrannte zwischen den Jungmannschaften der Klasse 7b und 8b. Die Klasse 8b besiegte die 7b 18:2. Auch die Mädchen aus der 8b besiegten diejeni-

gen aus der 7b. Tanja Welitschko, Olga Mirlinowa, Tanja Gawronskaja u. a. Mädchen erhielten den Pokal unter den 7. und 8. Klassen.

Unter den Oberklassen siegten die Mädchen aus der Klasse 9b, in der sich die Sportlerinnen Elisabeth Wegele, Natalia Belowa und Olga Grebenschtschikowa hervortaten. Andrej Schmal, Viktor Jenow, Igor Kurmajew, Sergej Fomin aus der Klasse 9b besiegten die Jungmannschaften aus den Klassen 9b, 10a und 10b. Somit gewann die Klasse 9b den Pokal.

Heinrich ENNS

Gebiet Dshambul

## Sport bringt Freude

Jedes Jahr wird in unserer Schule Nr. 13 von Schachfinsk das Sportspiel „Sarniza“ durchgeführt, an dem sich alle Pioniere beteiligen. Wie immer fand es auch diesmal in der großen Turnhalle statt. Alle hatten sich tüchtig vorbereitet. Jede Klasse wollte die Beste sein. Hier zeigten die Pioniere ihre Stärke und Willenskraft. Wenn man den ersten Platz belegen will, muß man einig sein und einander helfen.

Unter den Mädchen gewannen wir den ersten Platz. Dann drückten wir die Daumen für unsere Jungen aus der 7d, aber umsonst: Sie erkämpften nur den zweiten Platz, denn zwei Jungen erschienen nicht zum Wettkampf. Das kränkte uns sehr, denn wir mußten uns mit dem zweiten Platz begnügen. In persönlicher Meisterschaft belegte unsere Sweta Markewitsch den ersten Preis. Wir freuten uns zusammen mit Sweta über ihren Erfolg. Obwohl wir auch nicht den ersten Platz erkämpften, brachte uns dieses Sportspiel doch große Freude.

Nächstens kommt der Wettkampf im Schilaf, und da hoffen wir doch, die Ersten zu werden.

Irene SINGER

Gebiet Karaganda

## Die Abgangsklasse

Die 24 Komsomolzen der Klasse 10c verstehen ganz gut ihre Aufgaben in ihrem letzten Schuljahr. Acht von ihnen haben das erste Halbjahr mit Vieren und Fünfen abgeschlossen. In der gesellschaftlichen Arbeit sind sie auch sehr aktiv. Es war auch ganz selbstverständlich, daß sie den ersten Platz im Liederwettbewerb in deutscher Sprache belegten. Laut und schön klang das Lied „Drushba-Freundschaft“, das die Mädchen und Jungen in FDJ-Uniformen sangen.

In ihrer letzten Komsomolverammlung besprachen sie ihre Pläne für den nächsten Monat. Darunter sind ein Treffen mit den Bestarbeitern unseres Sowchos, eine Besprechung des Buches „Das Neuland“ von L. I. Breshnew, eine Leninstunde am 24. Februar. Darüber vergessen sie nie ihre wichtigste Aufgabe — gut zu lernen.

Else WEHRWEIN, Mittelschule in Tersakan

Gebiet Turgai

Helene EDIGER

## Überraschung

Kleine dicke Fingerchen stecken für Mama eine kleine Decke bunt, und wer hilft? — Papa.

Seine Hand führt Lotthens Hand, daß sie sich nicht sticht, und die Decke ist zum Fest fertig, bunt bestickt.

Beide sind sie herzlich froh, daß sie es vollbracht. „Morgen ist der 8. März“, tuschelt Vater sacht.

„Zieh dein schönstes Kleidchen an, Zöpfchen flecht ich dir, und sobald Mama erwacht, gratulieren wir.“



Ein Sprichwort

## Redaktionskolloquium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Schön ist es, wenn der große, weiße Schwan mit angehobenen Flügeln durch das Wasser gleitet. Er schwimmt heran, läßt sich füttern, nickt gnädig mit dem Kopf und zieht davon. Und dann setzt er seine Flügel mächtig in Bewegung, rauscht schwer übers Wasser, gewinnt Höhe, fliegt tausend seine Runde, kommt wieder zu Wasser und nähert sich dem Ufer.

See entfernt. In dem Garten stehen zehn Bäume, neun Sträucher, neunundsechzig Astern und ein Fahrradschuppen, dessen Tür meist offensteht und im Winde knarrt und klappert. „Das wird ein böses Wetter“, sagt Jannis Vater.

„Das wird ein sehr böses Wetter“, sagt Jannis Mutter. „Man muß die Schuppentür schließen“, sagt Jannis Großvater.

an ein Düsenflugzeug gelandet ist“, sagt der Großvater.

„Hoffentlich fliegt uns das Dach nicht weg“, sagt der Vater.

Der nächste Tag ist ein Sonntag. Ein grauer, unfreundlicher Sonntag. „Himmelkruzitürkenverflüxt und diecke“, schimpft der Großvater.

Vater, Mutter und Janni stürzen aus dem Haus. Was ist denn los? Da sehen und hören sie es schon.

Der Schwan ist im Schuppen. Die Familie ist im Haus.

„Zwiebeln“, sagt die Mutter. „Ich hab die Zwiebeln im Schuppen. Es wird heute Rumpsteak ohne Zwiebeln geben.“

„Und mein Werkzeug“, sagt der Vater grämlich.

„Und mein Fahrrad“, knurrt der Großvater. „Los, wir versuchen ihn aus dem

„Eine Woche“, sagt Janni. „Vielleicht wird er zahm in einer Woche.“

Die Mutter sagt: „Meine Zwiebeln.“

Der Vater: „Mein Handwerkszeug.“

Der Großvater: „Mein Fahrrad.“ Und grimmig fügt er hinzu: „Mit einem großen Sack muß es gehen.“

„Laßt ihn hier“, ruft Janni.

„Wozu?“ fragt die Mutter.

Janni weiß es nicht. Sie schweigt.

Die beiden Männer nehmen einen großen Sack und öffnen die Schuppentür. Sie stülpen dem wild kämpfenden Schwan einen Sack über Kopf und Hals, sie halten die Flügel fest, sie bekommen den großen Schwanenleib mit hartem Geringe in den Sack und binden ihn zu.

„Morgen werd ich hundert blaue Flecke haben“, keucht der Vater.

Halterdiepolder geht es zum See, die Männer beladen mit dem fauchenden Schwan im Sack, Janni immer hinterher. Mein Prinz, denkt sie. Mein Prinz, mein Prinz.

Am See lassen die Männer den Schwan frei. Der schüttelt sich und macht die Flügel breit und rauscht mit wildem Flügelschlag davon.

„Junge, Junge“, sagt der Vater. Sie gehen schweigend nach Hause.

Wenn Janni Zeit hat, geht sie immer noch gern zum See und wirft dem Schwan ein Stück Brot hin. Manchmal hebt er dann stolz die Flügel, und er sieht unnahbar aus, wie er so durchs Wasser gleitet.

„Bist du ein Prinz?“ fragt Janni leise. Und immer fallen ihr die schwarzen plumpen Füße ein.

Fred RODRIAN

## Der Prinz mit den schwarzen Füßen

Janni sitzt auf der Bank am Ufer und guckt dem Schwan zu. Stolz sieht er aus, hochmütig, unnahbar und geheimnisvoll. Schwäne, denkt Janni, sind verzauberte Prinzen, sind Prinzen aus dem Märchen. Sie denkt sich aus, daß der Schwan an Land kommt, sich in einen Prinzen verwandelt, daß der Prinz Janni auf sein weißes Pferd setzt und zu seinem Vater, dem König, reitet. Der König aber küßt Janni die Hand und sagt: Prinzessin Janni, du bist meine Schwiegerochter.

Der Schwan kommt nicht ans Ufer, Janni wirft ihm ein Stück Brot zu, macht einen Knicks und geht nach Hause. Sie muß zum Abendbrot. So war das im Sommer.

Nun ist der Herbst gekommen. Janni ist ein fleißiges Mädchen. Sie harkt im kleinen Garten das Laub von den Wegen.

Mit den Eltern wohnt sie in einem Häuschen, fünfzehn Minuten vom

Sie stehen jeder an einem Fenster und gucken besorgt zum Himmel.

Die ersten Tropfen fallen.

„Komm ins Haus“, ruft Jannis Mutter. Schnell huscht Janni ins Haus. Es dämmert schon, und Sturm kommt auf. Er braust übers Haus, er heult im Schornstein, er läßt die Schuppentür klappern.

Die Familie sitzt beim Abendbrot.

„Bei solchem Wetter jagt man keinen Hund vor die Tür“, sagt der Vater.

„Warum auch“, sagt die Mutter. „Hört mal“, flüstert Janni.

Durch das Heulen des Sturms ist ein schweres Rauschen zu hören, immer lauter und lauter. Ein Schaben und Zischen wird daraus. Dann ist nur noch das Heulen des Sturms zu hören.

„Das hörte sich an, als ob neben-

In der Schuppentür steht zischend und mit wild schlagenden Flügeln ein großer Schwan. Der Großvater hat, um sich zu schützen, eine Harke in der Hand. „Der Kerl läßt mich nicht an mein Fahrrad“, ruft der Großvater erbozt.

Janni aber sagt mit fester Stimme: „Der ist zu mir gekommen. Das ist mein Schwanenprinz!“ Sie geht auf den Schwan zu — aber der zischt und schlägt mit den Flügeln und sieht sehr bedrohlich aus. „Aber Schwan“, ruft Janni, „mein Prinz!“ Und sie denkt einen Augenblick: Ich werde mich auf seinen Rücken setzen, mit ihm davonfliegen und ihn und seine Brüder erlösen. Doch der Schwan wird immer wütender. Großvater drängt ihn mit der Tür in den Schuppen, und Janni sieht, daß der Schwan auf häßlichen plumpen Füßen steht. Daß Prinzen solche Füße haben! denkt sie. Solche schwarzen, häßlichen Füße.